

es uns ermöglicht, hier einen Reichsparteitag abzuhalten, und ich glaube, es gibt keine andere Stadt in Deutschland, die es mehr verdient, die Reichsparteitage der deutschen Bewegung in ihren Mauern aufzunehmen. Ich habe mich deshalb entschlossen zu bestimmen, daß unsere Parteitage jetzt und für immer in dieser Stadt stattfinden. Wir wollen damit zugleich antworten auf die große Vergangenheit und bekunden, daß unsere Bewegung nichts anderes ist als die Fortsetzung nicht nur deutscher Größe, sondern auch deutscher Kunst und deutscher Kultur. Wir wollen damit aber auch bekunden, daß wir wünschen, daß unsere Bewegung sich selbst ihre eigene Tradition schaffe. Wir wissen, daß die Führung dieser Bewegung dort bleibt, wo sie einst ihren Ausgang genommen hat: In München. Wir wissen, daß die Regierung des Reiches in Berlin bleibt, wir wollen aber, daß die Parteitage der Bewegung, die tatsächlich heute das Reich verkörpern, in dieser Stadt abgehalten werden sollen.

Es gibt keinen herrlicheren Rahmen als diese Stadt für die Kundgebungen der Bewegung, die auf ihre Jahre nichts anderes geschrieben hat als Deutschland und immer wieder Deutschland. So möchte ich Ihnen denn für die Ehrung danken, die Sie dreimal bereits durch Nürnbergers Bevölkerung unserer Bewegung zuteil werden ließen in einer Zeit, in der es schwerer war zu jubeln als heute, möchte Ihnen danken auch für alles was Sie an Vorbereitungen getroffen haben zum Empfang des ersten Parteitages der Bewegung nach ihrem Sieg. Ich wünsche im Namen unserer Willkommensbewegung der Stadt Nürnberg für die Zukunft Glück und Gedeih und ich glaube, daß die Führer dieser Bewegung mit dazu beitragen werden, den Ruhm dieser alten Stadt in Zukunft noch zu vertiefen und zu vermehren. Ich bitte Sie, einzustimmen in den Ruf: „Die alte deutsche Reichsstadt Nürnberg, Sieg Heil!“

Mit dem „Horst Wessel-Lied“ und abermals Fanfarenklängen schloß die Begrüßungsfeier, an der Ministerpräsident Göring und sämtliche Führer der Nationalsozialisten teilgenommen hatten. Man sah weiter u. a. den Reichsstatthalter Epp, den Brigadeführer Prinz August Wilhelm von Preußen, den Reichspressesekretär SS-Oberführer Dr. Dietrich, den Stabschef Köhm, den stellvertretenden Führer Heß und den Stabsleiter der politischen Organisation Dr. Len.

Nach dem Festakt

im Rathaus begab sich Reichsfinanzminister Adolf Hitler im Wagen sofort zum „Deutschen Hof“ zurück.

Die Fahrt des Führers und seiner Mitarbeiter zur Stadt führte abermals durch ein so dichtes Menschenpulver, daß die Wagen kaum durchkamen. Blumen über Blumen türmten sich zu Bergen im Wagen des Führers und seiner Begleiter. Die Liebe und der Jubel der Bevölkerung machten sich immer wieder Luft in dem begeisterten Abingen nationalsozialistischer Kampflieder.

Dem festlichen Eröffnungsgang des Reichsparteitages gaben Standkonzerte einen feierlichen Abschluß, für die die bereits in Nürnberg weilenden SA-Kapellen der Gruppe Westfalen, des Gaues Sachsen, der Gruppen Hessen-Rheinland, Baden und Oberbayern mit den bewährten Kapellen von Nürnberg, Jülich, Erlangen, Bayreuth und Würzburg angetreten waren. Ein fantastisches Bild bot sich auf der Burgfreitreppe, wo die Kapelle der SA-Gruppe Westfalen mit einer Gruppe von Fackelträgern aufmarschiert war und die Reihe ihrer Darbietungen mit dem Badenweiser Marsch eröffnete. Die Mauern der Burg, ebenfalls in Licht getaucht, und der Blick auf das unter der Burgfreitreppe liegende Lichtmeer der in festlichem Glanze strahlenden Stadt und auf die vielen Tausende, die vor dem Rathaus die An- und Abfahrt des Führers in jubelnder Begeisterung verfolgten, hinterließen ein Bild stärkster Eindringlichkeit.

SA-Kapellen bringen dem Führer ihren Gruß

Nürnberg, 30. August. Nach Beendigung der großen Standkonzerte, die von den Standartenkapellen auf allen Plätzen Nürnbergs veranstaltet wurden, formierten sich die Kapellen zu einem Zuge. Sie marschierten, von einer riesigen Menschenmenge begleitet, am „Deutschen Hof“ vorbei, um dem Führer ihren Gruß zu bringen. Unter den Klängen des „Deutschlandliedes“ ging es im Paradeschritt vor dem Hause vorbei. Gleich darauf zeigte sich an einem Fenster des ersten Stockwerkes der Führer.

Kun kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Alle Speerketten wurden durchbrochen und die Straße gleich weithin einem wogenden brodelnden Menschenmeer, aus dem sich hell wie ein Wald die Arme emporstreckten. Dann klang das „Horst Wessel-Lied“ auf. Immer wieder und immer wieder hörte man die Klänge des „Deutschlandliedes“ und nationalsozialistischer Kampflieder.

Erst in den späten Abendstunden gelang es, die Umgebung des Hotels von den Menschenmengen freizuhalten.

Unterredung mit Dr. Schacht

Berlin, 30. Aug. Berliner Blätter veröffentlichen eine Unterredung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht mit einem Vertreter des „Allgemeinen Handelsblatt“ in Amsterdam.

Auf die Frage, ob Dr. Schacht nicht der Auffassung sei, daß der Antismitismus des Dritten Reiches der Finanzpolitik Schwierigkeiten bereite, antwortete Dr. Schacht: „Internationale Verbindungen werden vorläufig von uns nicht gesucht. In früheren Jahren haben wir auf diesem Gebiete viel zu viel unternommen. Deutschland rechnet in keiner Hinsicht auf internationale Finanzhilfe der früheren Art. Die ehemals geübte Geschäftspraxis Deutschlands, für den riesigen Zinsfuß von 8 Prozent Geld zu leihen, während in allen übrigen Ländern nur ein Zinsfuß von 4 Prozent üblich war, beweist, daß diese internationale Finanz-Hilfe nicht auf einer gesunden Grundlage beruhte.“

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung dienen dem Ziel, das Wirtschaftsleben aus seiner Erstarrung zu befreien und die Voraussetzung für einen Konjunkturwechsel zu schaffen. Die Tatsache, daß der Großgrundbesitz freiwillig Land für Siedlungsgebiete zur Verfügung stellt, und überhaupt die neuen Auffassungen bei den verantwortlichen Wirtschaftsführern sind bezeichnend für den Geist in der deutschen Volkswirtschaft, den Geist des Nationalsozialismus, der Gemeinnutz über Eigenmuth stellt.

Zu der Volksfrage äußerte sich Dr. Schacht: Deutschland hat nicht nötig, den Goldstand aufzugeben. Die Volutedumpingpolitik der Engländer und Amerikaner kann über kurz oder lang die Anspannung der Löhne und Preise nicht verhindern. England und Amerika müssen die augenblicklichen wirtschaftlichen Vorteile später durch Lohnkämpfe ausgleichen. Wir setzen alles daran, durch Sparsamkeit und Vereinfachung des Lebensstandes über die Krise hinwegzukommen. Wenn im Auslande Stimmen laut werden, die die Verwendung der rückständigen Schulden, die wir im Augenblick nicht zu transferieren vermögen, zu neuen Kapitalanlagen im Reich empfehlen, muß hierzu mit allem Nachdruck erwidert werden, daß hieron durchaus keine Rede sein kann.

Ein Sturmflug des Ministerpräsidenten Göring

Berlin, 30. Aug. Der Flug des Ministerpräsidenten Reichsluftfahrtministers Göring am 23. August von München nach Berlin mußte, wie jetzt gemeldet wird, aus Grund dringender zeitlicher Dispositionen während der Dunkelheit durchgeführt werden. Das Junkersflugzeug „Manfred von Richthofen“, das um 20.20 Uhr in München gestartet war, geriet hierbei über dem Thüringer Wald in etwa 2500 Meter Höhe in einen Schneesturm und kurz darauf in ein durch den plötzlichen Kälteeinbruch entstandenes Gewitter, in dem die Vorkabinen durch Blitzschlag außer Betrieb gesetzt wurde. Trotzdem wurde der Flug glatt und pünktlich durchgeführt und nach einer Flugzeit von nur 3 Stunden 5 Minuten landete das Flugzeug in Berlin Zentralflughafen Tempelhof.

Reichsluftfahrtminister Göring hat dem Führer des Flugzeuges, dem Flugkapitän der Deutschen Luftkassan, Friedrich Bude, inlässlich der erfolgreichen Durchführung des Fluges seinen besonderen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Drei Zigeuner getötet

Erzgebirg, 30. Aug. Auf dem Jahrmarsch in Barzdorff im Moravia-Tal landete eine erbitterte Volksmenge drei Zigeuner, die, wie sich später herausstellte, unschuldig waren. Die „Politika“ berichtet über die Angelegenheit folgende Einzelheiten: Nach dem Jahrmarsch, der von etwa 10 000 Bauern besucht war, waren auch viele Zigeuner gekommen, darunter ein 7 Jahre altes, schönes blindes Zigeunermädchen namens Antea Marintovic und ihre Mutter Schiwana. Plötzlich trat ein Bauer auf die Kleine zu und sagte: „Du bist keine Zigeunerin, ich kenne Dich. Du bist das Kind meiner Schwester, das von Zigeunern geraubt und leitdem spurlos verschwunden ist.“ Die Bauern riefen Gendarmen herbei, die das Kind und seine Mutter zum Kommissariat führten, um die Herkunft beider festzustellen. Unterdessen aber verbreitete sich unter den Jahrmarschbesuchern das Gerücht, daß Zigeuner ein Kind geraubt und gebendelt hätten. Etwa 3000 Personen versammelten sich vor dem Kommissariat und nahmen bald eine drohende Haltung ein. Ein Zigeuner, der sich unter der Menge befand, wollte sich angesichts der gefährlich werdenden Stimmung entziehen, wurde aber verfolgt. Als ihn die Menge erreichte, steckte er sich ein Messer in den Rücken und entließ die Bauern die Mutter der kleinen Zigeunerin den Händen der Gendarmen und erschlugen sie ebenfalls. Das gleiche Schicksal erlitt eine Freundin der Schiwana, die gekommen war, um als Zeugin mitzumischen. Die Menge drang hierauf gegen das Zigeunerlager am Ufer der Morava vor. Die zu Tode erschrockenen Zigeuner sprangen über zehn Meter tief in das Wasser. Die Bauern warfen auch die Pferde und die Wagen der Zigeuner in den Fluß und töteten die Affen der Zigeuner. Schließlich zertrümmerte die Menge noch alles, was ihr in die Hände kam. Die kleine Antea Marintovic aber erklärte den Gendarmen, daß sie nicht geraubt, sondern die Tochter der Schiwana sei, und verlangte weinend nach ihrer Mutter.

Neues vom Tage

Empfang des neuen amerikanischen Botschafters

Berlin, 31. August. Der Herr Reichspräsident hat am gestrigen Mittwoch den neuernannten Botschafter der Vereinigten Staaten, Dood, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Weitere diplomatische Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 30. Aug. Der Reichspräsident empfing am Mittwoch nacheinander den griechischen Gesandten Alexander Rizos-Kongale, den königlich hameischnen Gesandten Sir Pappas Subara Sompoti und den königlich ungarischen Gesandten Constantin von Mäntovich zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben. An den Empfängen nahm der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, teil.

10 000 Chinesen ertrunken

Nach amtlichen Mitteilungen sind in der chinesischen Provinz Schandun 5000 Dörfer unter Wasser. Vom Hochwasser betroffen sind auch die Provinzen Honan, Schansi und Schem. Die Bevölkerung schätzt zu Hunderttausenden. Große Teile der Ernte sind vernichtet. Nach vorläufigen Angaben der Polizeibehörden aus den Ueberschwemmungsgebieten übersteigt die Zahl der in den Fluten umgelommenen Menschen bei weitem 10 000. Die örtlichen Behörden sind machtlos. Man ist vor allem bemüht, die Flüßlinge unterzubringen und zu versorgen.

Generalappell des Deutschen Handwerks auf der Messe

Veipzig, 30. Aug. Aus Anlaß der Braunen Großmesse hatte der Reichsverband des Deutschen Handwerks zu einem Generalappell aufgerufen, dem weit über 20 000 Handwerker aus allen Teilen des Reiches Folge geleistet hatten. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, Schmidt (Wiesbaden) hieß der sächsische Wirtschaftsminister Lent das deutsche Handwerk willkommen. Das Hauptreferat hielt Vizepräsident Jelenz (Berlin) über Des deutschen Handwerks neuer Geist. Der Organisator der Braunen Großmesse, Lohlig, forderte die Handwerker auf, an dem Gedanken der Messe festzuhalten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. August 1933.

Zunahme des Ausländerverkehrs im Schwarzwald. Seit einiger Zeit kann man die Beobachtung machen, daß die Zahl ausländischer Kraftwagen, die durch den Schwarzwald fahren, im Steigen begriffen ist. Viele Schweizer und Holländer sind es wieder, die durch den Schwarzwald kommen. Auch die Nachbarn jenseits des Rheins machen ihre sonntäglichen Ausfahrten wieder in den Schwarzwald herein. Charakteristisch ist der Ausdruck eines Elässers, der gefragt wurde, wie es ihm gefalle bei uns. Der Elässer meinte: „Sie (die Franzosen) könne drüme sage un schride, was sie wänt (wollen), bi Eich herrscht Ordnung.“

Erweiterung der Bestimmungen für Ehestandsdarlehen. Nach der dritten Durchführungsverordnung des Reichsministers der Finanzen über die Gewährung von Ehestandsdarlehen vom 22. August können Ehestandsdarlehen auch dann gewährt werden, wenn die Ehe in der Zeit vom 1. Juli 1932 bis 2. Juni 1933 geschlossen wurde und die Ehefrau vom 1. Juni 1928 bis 31. Mai 1933 mindestens sechs Monate lang im Inland in einem Arbeitnehmerverhältnis stand oder wenn die Ehefrau oder künftige Ehefrau im Haushalt oder Betrieb von Verwandten ausführender Linie beschäftigt war und infolge der Aufgabe dieses Arbeitnehmerverhältnisses nachweislich eine fremde Arbeitskraft eingestellt wurde. Diese Bestimmungen finden aber nur dann Anwendung, wenn alle sonstigen Voraussetzungen zutreffen. Ferner wurde der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, Ehestandsdarlehen ausnahmsweise auch dann zu gewähren, wenn nicht alle Voraussetzungen gegeben sind, die im Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 sowie in den Durchführungsverordnungen über die Gewährung von Ehestandsdarlehen vorgezeichnet sind. Es muß aber mit der Hingabe des Darlehens der Zweck des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit erledigt werden. Auch müssen die Mittel für die Gewährung solcher Ehestandsdarlehen aus dem Auskommen an Ehestandshilfe zur Verfügung stehen.

Gastreffen der NSDAP auf dem Kühlenberg. Der sonst so einsame Kühlenberg war am letzten Sonntag wieder einmal Zeuge frohen Jugendlebens. Alljährlich sammeln sich am letzten Augustsonntag die Jungvolker und älteren Freunde der Ehr. Vereine Junger Männer vom Schwarzwaldgau auf dem Kühlenberg. Eine größere Schar ging noch am Samstagabend auf die Bergeshöhe, zum Teil von heißer Erntearbeit weg. In den Zelten lagerten sie und empfanden, daß der Kühlenberg seinen Namen nicht grandios führt, sondern wirklich ein hüher Berg ist. Doch was tatz? Man rückte näher zusammen. Recht belebt wurde es dann in den ersten Morgenstunden, als die Freunde von allen Seiten anrückten. Um 8.45 Uhr konnte der Hagolder Bezirksvorstand, Verwalter Bauer, Röhnbach, die Freunde von nah und fern begrüßen. Er rief zu festem Zusammenhalt auf. Dann sprach Studentrat Dr. Müller-Kogold über „Brot des Lebens“ nach Joh. 6, 35-40. In feiner, anschaulicher Weise ging er auf den Begriff „Leben“ ein. Groß und schön ist alle Schöpfung. Doch trägt alles Geschaffene den Stempel der Vergänglichkeit. Deshalb sind wir froh, daß wir nicht nur von Leben wissen, sondern auch vom ewigen Leben. Wie nun der vergängliche Leib nicht ohne Brot sein kann, so braucht auch das innere Leben seine Nahrung. Da bietet sich Jesus an als das Brot des Lebens. Nach diesem Feldgottesdienst entwickelte sich das jugendfrohe sportliche Leben. Von 10-13 Uhr fanden die Wettkämpfe statt, die sich unter Leitung von Bundessturwart Dörr-Stuttgart und Ganturwart F. r m b r u t e r -Altensteig reibungslos abwickelten. Es waren über 200 Wettkämpfer, die im Wettlauf, Weitprung, Baumstammzerren und Kugelstoßen ihr Können zeigten. Es war für Kampfrichter und Wertungsbüro eine ordentliche Leistung. Nach der Mittagspause, in der noch eine Führerbesprechung stattfand, waren verschiedene Wettläufe, die einzeln oder in Staffeln ausgeführt wurden. Dann kam der „lebendige Rajen“. Dabei waren eine Reihe die Spiele mit dem riesigen Fußball. Mit Spannung wurde die Bekanntgabe der Ergebnisse erwartet. Siedelfingen erhielt neuer den Wanderpreis. Es war wieder einmal herrlich auf dem lustigen und sonnigen Kühlenberg mit seiner weiten Sicht in den Schwarzwald. Schön war das Spiel der jungen Menschen, die ihren Leib gesund und rein erhalten wollen. Gott segne unsere christlichen Vereine und gebe ihnen neues Leben zum Wohl unseres geliebten Vaterlandes.

Calw, 30. August. (Kriegsopferversorgung.) Die Kreisleitung Calw der NSDAP hat Kanzleisekretär Karl Kathfelder-Hirsau zum ersten Vorsitzenden der NS-Kriegsopferversorgung Calw ernannt. Der erste Vorstand ernannte seinerseits Kaufmann Arthur Vogt in Calw zum zweiten Vorsitzenden. Als Kassier wurde Krankenschwester Oskar Scheuerle und als Schriftführer Reichsbahn-Betriebs-Assistent Jakob Ulich bestätigt.

Herrenberg, 30. August. (Motorradunfall.) Am Sonntagabend gegen 8 Uhr ereignete sich an der Straßenkreuzung Herrenberg-Breitenholz ein bedauerlicher Motorradunfall. Zwei stark angetrunkenen Handwerksburschen benötigten zu ihrer „Wanderung“ die ganze Straßenbreite. Einer davon lief einem Motorradfahrer direkt in das Fahrzeug, was den Sturz des letzteren zur Folge hatte. In schwerverletztem Zustande mußte dieser, ein SS-Mann, in die Chirurgische Klinik nach Tübingen überführt werden. Die beiden Handwerksburschen wurden durch den in Entlingen stationierten Landjägerbeamten ins dortige Ortsarrest verbracht.

Stuttgart, 30. Aug. (Opfer- und Aufbauwillig.) Feit der Beamtenenschaft.) Die bei den württ. Jagdgruppen des Deutschen Beamtenbundes durch Bundeswart Ulrich durchgeführte Sammlung „Stiftung für Opfer der Arbeit“ hat den Betrag von 61 000 RM. ergeben. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß dieser Betrag noch lange nicht den Gesamtbetrag der durch die württ. Beamtenenschaft erfolgten Leistungen darstellt, da ein großer Teil der Beamten die Stiftungen an andere Stellen abgeführt hat.

Festgenommenen. In den letzten Wochen hat die Politische Polizei den seit langer Zeit thätigen Kommunistenführer Fritz Le n a, Chauffeur, der sich als Leiter des illegalen Roten Frontkämpferbundes betätigt hatte, festgenommen. Le n z hatte sich in einem Gartenhäuschen im Schwarzwald verborgen gehalten, das er nur unter Beobachtung ganz besonderer Sicherheitsmaßnahmen verlassen hat.

Neuer Vorsitzender der NSDAP. — Herabsetzung des Beitrags um 1 Prozent. Der Reichskommissar für die Krankenkassen Württembergs, Regierungsrat Dr. Müller, hat in den letzten Tagen den Vorstand der Allgemeinen und Belandenen Ortskrankenkasse und



Arbeitsbeschaffung in Württemberg

des Ortskrankenvereinsverbandes Stuttgart neu zusammengeht. Zum Vorsitzenden des Vorstandes der Allg. Ortskrankenvereine und des Ortskrankenvereinsverbandes wurde der Hauptberufsjournalist, Stadtrat Fritz Schulz in Stuttgart, berufen. Der Kommissar hat es durch seine Sanierungsmassnahmen erreicht, den Beitragsbeitrag bei der Allg. Ortskrankenvereine Stuttgart um ein volles Prozent zu senken. Diese Beitragsenkung kommt einer Ersparnis von jährlich rund 1,68 Millionen RM. für die beteiligten Arbeitgeber und Versicherten gleich.

Welzheim, 30. Aug. (Der neue Stadtvorstand.) Der Innenminister hat den Bürgermeister Eugen Kiling in Ingelfingen zum Stadtvorstand von Welzheim ernannt.

Göppingen, 30. Aug. (Verbrennungen.) Die 30-jährige Tochter einer hiesigen Friseurfamilie handelte mit einem Spiritusflasken. Mithilfe fingen die Kleider des Mädchens Feuer. Bis auf die Hüften der Angehörigen herbeizogen, hatte die Tochter am Oberkörper und im Gesicht so schwere Verbrennungen erlitten, daß sie in bedenklichem Zustande ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Oberdischingen O. Balingen, 30. Aug. (Ein Kalb für 3 RM.) Am letzten Samstag mußte der hiesige Viehversicherungsverein ein Kalberfahrlöschen. Das Fleisch davon wurde per Pfund zu 25 Pfg. verkauft. Auf das fünf Tage alte Ferkelkalb wurde nur ein Angebot von 3 RM. abgegeben und der Zuschlag erteilt. Ein Zeichen, daß bei der Kalbermait oder Aufzucht auch kein Gewinn mehr herauskommt und der Landwirt seine Milch lieber auf die Rahmstelle liefert.

Schweningen, 30. Aug. (Autounfall.) Zwischen Lauffen und Albstadt-Rottweil fuhr der in Bilingen wohnhafte Eugen Kopp mit einem dem Ingenieur Eugen Seibold gehörenden Personkraftwagen, als plötzlich der vordere linke Reifen platze. Der Wagen fuhr über die Böschung in den Straßengraben, wobei er sich überschlug. Mitfahrer war ein Kaufmann Fritz Rein-Billingen. Kopp erlitt unbedeutende Verletzungen. Dagegen trug der Mitfahrer Rein eine schwere innere Bauchverletzung davon.

Ulm, 30. Aug. (Tödlicher Unfall.) Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich auf dem Rädtischen Hofgut Oberaltlingen. Entgegen den Vorschriften wollte der 20-jährige Volontär Luitgard von Althelm O. Laupheim einen leeren Dehnmwagen allein und ohne zu hromsen aus der Scheuer herausfahren. Bei der steilen Hofscheinfahrt kam der Wagen in eine rasche Fahrt und konnte von dem jungen Mann nicht mehr gesteuert werden. Luitgard wurde an einen Baum gedrückt und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus verschied.

Furchtbare Autounfälle — Vier Tote

Ehlingen, 30. Aug. In der Nacht zum Mittwoch kurz nach 1 Uhr hat sich auf der Straße Brühl-Ehlingen oberhalb der Vahrschleife ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, bei dem zwei Personen sofort getötet wurden, während zwei weitere bald nach ihrer Einlieferung ins hiesige Krankenhaus starben. Der fünfte Tote des Wagens erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde gleichfalls ins hiesige Krankenhaus verbracht. Das Fahrzeug fuhr mit rasender Geschwindigkeit in Richtung Ehlingen. Vermutlich infolge des zu raschenfahrens kam der Wagen von der Fahrbahn ab und geriet auf ein Ackerfeld, wo er umkürzte und zertrümmert wurde. Sofort tot waren der Werkmeister Heinrich Roth und sein Sohn, beide von Ehlingen. Der letztere sah vermutlich am Steuer. Die Tochter Roths und ihr Ehemann, Ingenieur Maile aus Kelllingen, sind im Ehlinger Krankenhaus geborgen. Der fünfte Tote ist der Sohn des Direktors Salzer von den Daimler-Werken.

Die Elektrifizierung Stuttgart-Karlsruhe

Zur Frage der Weiterführung der Elektrifizierung der Reichsbahn auf den Strecken Stuttgart-Karlsruhe und Bietigheim-Heilbronn hat das Württ. Wirtschaftsministerium der Handelskammer Heilbronn eröffnet, daß es an der Verwirklichung dieses Vorhabens großes Interesse habe und sich dieser Angelegenheit stets nachdrücklich annehmen werde. Leider konnten von der Reichsbahn Mittel für diese Zwecke bisher nicht bereitgestellt werden. Doch werden zur Zeit von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin Untersuchungen über die Möglichkeit einer Elektrifizierung der Bahnstrecke Stuttgart-Karlsruhe angestellt.

Weiterhin liege aus früheren Jahren bereits eine Zusage vor, daß im Falle einer Elektrifizierung der Hauptstrecke Stuttgart-Karlsruhe gleichzeitig der Seitenast Bietigheim-Heilbronn mit elektrifiziert werde.

Beschmelzung der Milchversorgung mit der Württ. Milchverwertung

Stuttgart 30. Aug. Am Dienstag fand im Herzog Christoph eine außerordentliche Generalversammlung der Milchzeuger- und Lieferantenvereinigung für Stuttgart und Umgebung e. V. statt. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Schüle-Wolfsbrunn, machte darauf aufmerksam, daß angestrebt wird, die Milchversorgung Stuttgart G.m.b.H. mit der Württ. Milchverwertung AG. zu vereinigen. Der Direktor der Württ. Milchverwertung AG., Dr. Brigner, berichtete näher über die Bormahme der Vereinigung beider Organisationen. Der Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart wie auch das Wirtschaftsministerium leiteten sich für die Verschmelzung ein. Die Milchversorgung Stuttgart wird in der Milchverwertung aufgehen. Die Geschäftsanteile werden von der Milchverwertung übernommen. Nach Verschmelzung der AG. gehen alle Anlagen des Milchhofes und das ganze Vermögen in die neue Organisation über. Die Geschäftsanteile werden zu einem Kurs von 150 RM. übernommen, so daß ein Betrag von 300 000 RM. zur Abführung aufgebracht werden muß. Dies erfolgt in der Weise, daß jeder der drei Beteiligten (Stadt, Händler und Landwirtschaft) 100 000 RM. aufzubringen hat. Die Aktien erfahren eine Erhöhung von 540 000 auf 840 000 RM. 25 Prozent der 100 000 RM., die die Landwirtschaft aufzubringen hat, sind in drei einzubringen. Der Rest ist in neun Monatsraten abzutragen und zwar wird dies in der Weise erfolgen, daß vom Milchgeld je Liter 0,5 Pfg. einbehalten wird. Die Verteilung der Aktien wird etwa auf der Grundlage erfolgen, daß auf ein

Stuttgart, 30. Aug. Wirtschaftsminister Dr. Lehnich empfing die Vertreter der württ. Presse und erläuterte im einzelnen den Stand der öffentlichen Arbeitsbeschaffung. Er hob hierbei noch einmal hervor, daß im Rahmen des Sofortprogrammes der Reichsregierung vom Januar 1933 von den zuständigen Kreditinstituten des Reichs insgesamt Darlehensbeträge von rund 13 Millionen RM. an öffentliche Träger von Arbeiten in Württemberg bewilligt worden sind. Sämtliche Arbeiten, die mit diesen Mitteln finanziert werden, sind zur Zeit im Bau. Auf Grund des Arbeitsbeschaffungsgesetzes vom 1. Juni 1933 entfällt auf das Land Württemberg ein Kontingent von 12,2 Millionen RM. Gefördert werden mit diesen Darlehensbeträgen Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden der öffentlichen Hand, Anlagen zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser und Elektrizität, Flugregulierungen, Meliorationen, vorrätliche Kleinwohnungen und landwirtschaftliche Siedlungen. Mit der Inangriffnahme der Bauarbeiten aus diesen Darlehensmitteln wird noch im Herbst d. J. begonnen werden. Außer diesen Beträgen werden in Württemberg in diesem Jahre für den zweigleisigen Ausbau der Nord-Südbahn Reichs- und Landesmittel im Betrag von etwa 9 Millionen RM., ferner für die Elektrifizierung der Strecke Plochingen-Tübingen Reichs- und Landesmittel im Betrag von zusammen 6,2 Millionen RM. ausgewendet. Endlich beteiligte sich das Land Württemberg auch noch an der Förderung solcher Kostensarbeiten, die im Rahmen des Reichsarbeitsbeschaffungsprogramms aus technischen oder sonstigen Gründen nicht durchgeführt werden können. Für diesen Sonderzweck ist seit Frühjahr dieses Jahres ein Betrag von etwa 1 Million RM. aus Landesmitteln bereitgestellt worden.

Der Minister hob jedoch mit allem Nachdruck hervor, daß die Regierung in der Frage der Arbeitsbeschaffung sich keineswegs mit der Bereitstellung von öffentlichen Mitteln zur Durchführung von Kostensarbeiten begnügen könne und werde, sondern daß sie vielmehr mit allem Nachdruck auf sämtliche Möglichkeiten der privaten Arbeitsbeschaffung und damit der organischen und dauernden Beseitigung der Arbeitslosigkeit unterjuche. Um diese Verhältnisse in den Notstandsgebieten des Landes an Ort und Stelle zu prüfen, hat der Minister in den letzten Wochen verschiedene württembergische Bezirke besucht und die individuellen Möglichkeiten neuer Wege für die Arbeitsbeschaffung mit den örtlichen Inhabern besprochen. Der Minister teilte hierbei mit, daß er dieses Problem der privaten Arbeitsbeschaffung in diesen Tagen auch innerhalb des Ministeriums mit maßgebenden Führern der Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks in kleinem Kreise eingehend durchgesprochen habe. Hierbei ergab sich, daß neben anderen kleineren Maßnahmen insbesondere folgende Vorschläge einer eingehenden Prüfung unterzogen werden müssen:

1. Förderung der Rückkehr in den Familienverband. Die rein arbeitsmarktpolitische Einstellung weiter Kreise muß in der Richtung eine Aenderung erfahren, daß Familienmitglieder, die innerhalb des Familienverbandes ernährt werden können, den

Lieferungskontingent von 200 Litern eine Altkühe entfallen wird. Ueber den milchwirtschaftlichen Zusammenbruch Stuttgart und Umgebung berichtete ebenfalls Dr. Brigner. Es wird in nächster Zeit angestrebt, die Milch nach Qualität zu bezahlen. Die Durchführung wird in der Weise erfolgen, daß der Grundpreis mit 18 Pfg. festgelegt wird und darüber hinaus für fettreiche, saubere und haltbare Milch ein Zuschlag gewährt wird. Das gesamte System der Milch- und Rahmlieferung von der näheren und weiteren Umgebung Stuttgarts hat sich bewährt und wird auch in Zukunft beibehalten werden. Auch diesen Ausführungen sollte die Verammlung ihre vollkommene Zustimmung. Die Wahl des Gesamtvorstandes ergab einstimmig folgende Herren: erster Vorsitzender: Schüle-Wolfsbrunn, zweiter Vorsitzender: Klein-Malmshelm. Geschäftsführer: H. Körner-Stuttgart.

Werbetätigkeitsverbot für die Neupostolische Sekte

Stuttgart, 30. Aug. Um aufgetretenen Zweifeln zu begegnen, weist der Leiter der Württ. Politischen Polizei, Dr. Mattheis, in einer Bekanntmachung darauf hin, daß unter der „Neupostolischen Sekte“ im Sinne der Verordnung des Innenministeriums über die Werbemittel der Internationalen Bibelforschervereinigung und der Neupostolischen Sekte vom 14. Juni 1933 alle in Württemberg vorhandenen oder künftig in Erscheinung tretenden neupostolischen Religionsgesellschaften zu verstehen sind. Es fallen hierunter also insbesondere die „Neupostolische Gemeinde e. V. St. Heilbronn a. N.“ sowie etwaige Neugründungen, die als ihr Erfolg anzusehen sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Rintelen wird österreichischer Gesandter in Rom. Nach einer Meldung der politischen Korrespondenz wird der bisherige österreichische Gesandte in Rom, Dr. Lothar Egger-Röllwald, zum österreichischen Gesandten in Paris ernannt. An seiner Stelle wird der Landeshauptmann von Steiermark, Universitätsprofessor Dr. Anton Rintelen, Gesandter in Rom.

Argentinien unterzeichnet das Weizenabkommen. Der Außenminister hat den Führer der argentinischen Delegation, Le Breton, telegraphisch ermächtigt, das Londoner Weizenabkommen zu unterzeichnen.

König Boris besucht Paris. König Boris von Bulgarien ist zu einem mehrtägigen privaten Besuch in Paris eingetroffen.

Hilfer als Pate. Wie die „Hess. Landeszeitung“ mitteilt, hat Reichskanzler Adolf Hitler beim ersten Kinde des Georg Großmann in Pungstadt bei Darmstadt, dem Vater des ermordeten Hitlerjungen Georg Großmann, die Patenschaft übernommen.

Wegen Verrats militärischer Geheimnisse verurteilt. Der erste Fernkraftassistent des Kammergerichts Berlin verurteilt einen Beamten wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu zwölf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Erwerbs- und Zulässigkeits der Polizeiaufsicht.

Wurkergiftung im Arbeitslager. Die gesamte Belegschaft, etwa 146 Mann des Arbeitslagers in Dahn (Pfalz) ist plötzlich nach dem Genuß von Wurk erkrankt. Die Nachforschungen ergaben, daß die Wurk in einer Mehlgerüstfalle gefaßt wurde. Die Wurk wurde beschlagnahmt und zur Untersuchung nach Speyer eingeleitet.

Arbeitsmarkt nicht belasten. Die Befriedigung von Luxusbedürfnissen, die nur durch Beschäftigung verschiedener Mitglieder der gleichen Familie häufig ermöglicht wird, muß zurücktreten zugunsten der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für hungernde Volksgenossen.

2. **Arbeitszeitverkürzung** durch Einführung optimaler Arbeitszeiten innerhalb der einzelnen Industriezweige unter der Aufsicht und elastischen Kontrolle des Staates. Hierdurch wird eine Verteilung der vorhandenen Lohnsumme auf eine größere Anzahl von Menschen erreicht.

3. Die Frage der **Aufstellung neuer Industriezweige** in solchen Industriegebieten in denen die vorhandenen Arbeitskräfte nach menschlicher Voraussicht auch bei einer Besserung der Wirtschaftslage nicht mehr ausgenutzt werden können, muß untersucht werden.

4. **Unterstützung einer maßvollen Exportpolitik** auf gesunder binnenwirtschaftlicher Grundlage.

5. **Prüfung des strukturellen Umbaus** von Wirtschaftszweigen, die ihren früheren Erzeugungsumfang auch unter günstigen Verhältnissen nicht mehr erreichen können. Prüfung insbesondere der Dezentralisation einzelner heute in wenigen Betrieben zusammengeballter Industriebetriebe.

6. Anzustreben ist vor allem eine **härtere Verankerung der Ernährung in der Landwirtschaft.** Hierzu müssen alle Probleme der Siedlung mit Nachdruck gefördert und im gemeinsamen Interesse aller Wirtschaftszweige von Landwirtschaft, Industrie und Handwerk gleichermaßen unterstützt werden.

7. Durch **Herausnahme rein handwerksmäßiger Tätigkeiten** aus Industriebetrieben und sonstigen Großbetrieben muß die Schaffung neuer kleinerer Existenzen im Handwerk gefördert werden.

8. Endlich wird eine **Planung von Produktion und Absatz** durch die Schaffung elastischer Zwangsmittel unter voller Aufrechterhaltung der Unternehmerverantwortlichkeit und Unternehmerinitiative angestrebt werden müssen.

Der Minister schloß mit der Versicherung, daß die württ. Regierung die aufgeworfenen Fragen den für die Entscheidung dieser Probleme allein zuständigen Reichsstellen zur Kenntnis bringen und in künftiger Fühlungnahme mit den württembergischen Wirtschaftskreisen auch die nötigen Anregungen und Vorschläge machen werde. Die württ. Regierung wird es stets als ihr vornehmstes Ziel betrachten, im Sinne der Richtlinien des Führers die Arbeitslosigkeit mit allen Mitteln zu bekämpfen. Zusammenfassend erklärte der Minister nochmals, daß die Grundlage der gesamten Wirtschaftspolitik eine gewisse Planung sein muß. Der Staat beanspruche die Führung bei der Gestaltung des Aufbaues und der Verfassung der Wirtschaft. Wir werden aber zu einer allgemeinen Senkung unserer Lebenshaltung kommen, aber sie wird der Ausgangspunkt für eine gesunde Weiterentwicklung sein.

Eilzug fährt in Schafherde. Auf der Strecke Leinesfeld-Götha fuhr am Montag abend ein Eilzug zwischen den Bahnhöfen Seebach und Großengottern auf einem Ueberweg in eine Herde von 300 Schafen. Der Schafherde wurde tödlich verletzt. Von den Schafen wurden etwa 70 getötet.

Berggrutsch vernichtet zwei Bauernhöfe. Infolge eines Berggrutes, der durch starke Regenfälle verursacht wurde, ist im Gebirgsstal bei Stanislaw eine Fläche von 11 Morgen mit zwei Bauernwirtschaften verschüttet worden. Die Zahl der Menschenopfer steht noch nicht fest.

Aus dem Gerichtssaal

Verleumder vor dem Sondergericht

Stuttgart, 30. Aug. Wegen der an einer Schutzhütte im Heselacher Wald angebrachten Aufschrift: „Nieder mit dem Betrugskanzler Hitler, es lebe Dollfuß!“, die er noch mit drei Weibern verlobt, wurde der 26 Jahre alte Arbeiter Will Scheerer aus Stuttgart vom Sondergericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Jahr Gefängnis erhielt der 30 Jahre alte und schon 19mal vorbestrafte Erntearbeiter Karl Schäfer für die Behauptung, der Reichsfanzler habe den Reichstag angezündet und Hitlerleute seien mit Benzinkanonen herumgesprungen, damit es besser brenne. Außerdem beschimpfte er Hindenburg in einer abfälligen, nicht zu erregenden Weise. — Ein ähnliches böses Gespräch führte der Schreiner Kilian Biefinger, der den Reichsminister Göring als Reichstagsbrandstifter bezeichnete und viele Behauptungen leitete mit sechs Monaten Gefängnis büßen muß. — Außerdem wurde noch der 25 Jahre alte verheiratete Schreiner Eugen Krüner von Heidenheim, der Mitglied des Stahlhelms war, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er bei einem Bierisch-Gespräch die Behauptung aufstellte, der Reichsfanzler habe sich von den Juden Geld geben lassen.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Frachterleichterung für frisches Obst. Am 28. August ist der Ausnahmetarif 168 2 für frische Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen bei Auslieferung als Eis- oder Frachtkübelgut in Kraft getreten. Der Tarif, der auch im Herbst 1931 und 1932 zur Erleichterung des Obstbezugs durch Haushaltungen unter der Nummer 169 eingeführt war, ist bis 31. Dezember 1933 befristet. Er gilt von sämtlichen deutschen Bahnhöfen nach sämtlichen deutschen Bahnhöfen mit Ausnahme des Verkehrs von und nach einigen norddeutschen Privatbahnen und gewährt Frachtermäßigungen bis etwa 30 Prozent.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 30. Aug. Weizen märk. 173 bis 175; Roggen märk. 141—143; Braugerste 166—176; Wintergerste zweigeteilt 146—154; dto. viergeteilt 137—143; Hafer märk. alt 135—141; dto. neu 123—130; Weizenmehl 22.50—26.25; Roggenmehl 19.25—21.25; Weizenkleie 9.40—9.50; Roggenkleie 8.60 bis 8.90; Raps 310—320; Viktoriaerbsen 29—33; kleine Speiseerbsen 23.50—24.50; Futtererbsen 13.50—15. Allgemeine Tendenz: behauptet.

Hofheimer Schlachtochmarkt vom 30. Aug. Auftrieb: 6 Ochsen, 3 Kühe, 58 Rinder, 22 Farren, 136 Kälber, 10 Schafe, 300 Schweine. Preise: Ochsen a 28—30, b 25—27, Farren a 27—28, b 25—26, c 23—24, Kühe a 23, b 19, c 14, Rinder a 30—32, b 26—28, Kälber b 31—36, c 31—33, Schweine 42—44, c 37—39 RM. Marktverlauf: schleppend, Ueberhand.

Rechte Nachrichten

Einziehung von Grundstücken
 Berlin, 30. August. Im „Reichsanzeiger“ vom 30. Aug. sind mehrere Bekanntmachungen über Einziehung von Staats- und volkseindlichen Vermögen abgedruckt. U. a. wurden in Mecklenburg die Grundstücke der Firma Wilhelm Pfanckuch u. Co. eingezogen. In Frankfurt a. M. wird das gesamte Vermögen der Uniondruckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H. eingezogen. Davon betroffen werden u. a. mehrere Grundstücke.

Errichtung von Not- und Behelfswohnungen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms

Berlin, 30. August. Aufgrund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ist ein Betrag von mehreren Millionen Reichsmark bereitgestellt worden, um die Errichtung von Not- und Behelfswohnungen in Gemeinden mit besonderer Wohnungsnot zu ermöglichen. Das Nähere bestimmen die obersten Landesbehörden. Sie bestimmen auch die Stellen, an die Anträge zu richten sind.

Wehrstahlhelmregiment Hamburg in die SA, eingegliedert

Hamburg, 30. August. Auf der Moorweide wurde heute abend das Hamburger Wehrstahlhelmregiment in Anwesenheit der SA-Führer und der Vertreter des Senats der Hansestadt in die Gruppe „Hansa“ der SA eingegliedert.

Der Reichsfinanzminister über die Leipziger Herbstmesse
 Leipzig, 30. August. Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk äußerte sich nach seinem heutigen Besuch der Leipziger Herbstmesse wie folgt: „Die Leipziger Herbstmesse verdient in ihrem großartigen Aufbau und ihrer vorzüglichen Organisation uneingeschränkte Bewunderung. Aus ihr ergibt sich, mit welchem Erfolg sich die deutsche Industrie in allen Kreisen auf den veränderten Bedarf des Binnenmarktes, daneben aber auch auf die Möglichkeit, doch noch exportieren zu können, eingestellt hat. Industrie, Handwerk und Gewerbe, das diesmal in so großem Maße vor allem auch auf der Braunen Großmesse vertreten ist, dürften Aufträge in einem Umfang erhalten haben, der neuen Hunderttausenden lohnende Arbeit gibt. So ist die Leipziger Messe ein wichtiger Aktiosten in unserem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit.“

Starhemberg in Rom

Rom, 30. August. Der Leiter der österreichischen Heimwehr, Starhemberg, und der Propagandachef der österreichischen Eisenbahn, Reichl, sind heute in Rom eingetroffen.

Heute noch

können Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat September noch nicht getan haben.

NSDAP Kurzmeldungen der NSDAP

Abfahrt der Teilnehmer am Nürnberger Parteitag
 heute abend 7 Uhr. Fahrleiter: Adolf Broß. Teilnahme gilt als Dienst.
 Stv. Ortsgr.-Leiter: Kalmbach.

Hitlerjugend-Lotterie

Die Ziehungsliste der Hitlerjugend-Lotterie ist eingetroffen. Sie ist zur allgemeinen Einsicht am schwarzen Brett der Hitlerjugend (unteres Schulhaus) angeschlagen.
 Mutschler, Geff. 19/6.

Wahrscheinliches Wetter für Freitag

Zwischen zwei Hochdruckgebieten im Nordosten und Südwesten schiebt sich der Ausläufer einer nördlichen Depression vor. Für Freitag ist zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes und immer noch ziemlich freundliches Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
 Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf



Das Vaterland ruft!



Die Not unserer Volksgenossen in den Grenzgebieten ist groß. Besonders hart betroffen sind dabei die Kinder. Die NS-Parteigliederungen haben es sich deshalb zur Pflicht gemacht, durch gemeinsames Vorgehen hier praktische Hilfe zu bringen, indem sie diesen Kindern einen Erholungsurlaub ermöglichen wollen.

Weil die tschechisch-slowakischen Schulbehörden die Kinder für die Dauer ihres Aufenthalts im Reich nicht vom Schulbesuch befreien wollen, werden statt der Schulkinder 14—16 jährige Buben und Mädchen aus Sudetendeutschland zu uns kommen.

Die Not der Grenzlandkinder ist so groß, und Hilfe so nötig, daß es vor allem darauf ankommt, den Kindern wieder Gelegenheit zu geben, sich satt zu essen.

Mit der Ankunft der Kinder ist in der zweiten Septemberhälfte zu rechnen. Die Dauer der Unterbringung beträgt 6 Wochen.

Wir appellieren nicht nur an die Hilfsbereitschaft unserer wackeren Landbevölkerung, sondern auch an die in der Stadt. Vor allem wenden wir uns auch an diejenigen, die erst jetzt zu uns gestoßen sind. Sie mögen jetzt beweisen, daß sie Nationalsozialisten geworden sind und den tiefen Sinn der Bewegung erfasst haben.

Wir bitten herzlich für unsere Grenzlandkinder:

1. recht viele Plätze in Familien und
2. Geldmittel zur Unterbringung der Kinder in Sammellagern zur Verfügung zu stellen.

Alle Meldungen und Geldspenden sind bis spätestens 10. September an Hauptlehrer Kalmbach oder Frau Joh. Kapp in Altensteig zu richten.

Wir danken für die Hilfsbereitschaft und Opferbereitschaft für unsere sudetendeutschen Kinder im voraus recht herzlich.

Heil Hitler!

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig:
 gez. J. B. Kalmbach.

NS. Frauenschaft und W. d. M.:
 gez. Joh. Kapp.

Hitlerjugend:
 gez. Oberamtsführer Kalmbach.

Altensteig-Stadt

Am Freitag nachmittag 4—5 Uhr werden im Wartezimmer des Rathauses

Fettkarten

für September an die in Betracht kommenden Bedürftigen abgegeben.

Bürgermeisteramt.

Nagold.

Bieh-Verkauf.

Morgen Freitag von morgens 7 Uhr ab habe ich wieder einen frischen Transport

schöne Kälberkühe
 trüchtige Kühe

u. schöne, trüchtige Kalbinnen

in meiner Stallung in Nagold zum Verkauf stehen, wozu ich Kauf- und Tauschliebhaber einlade



Friedrich Rahn.

Muster-Beutel

MIT KREUZBODEN U. SEITENFALTEN

vorteilhaft in der

W. Riekerschen Buchdruckerei Altensteig

Schick und Eleganz
 — nicht eine Frage der Mittel, sondern der richtigen Information!

Lesen Sie die

Elegante Welt

das führende Mode- und Gesellschaftsblatt

Preis des Heftes 1 Mark

Erscheint vierzehntägig. Probenummer gegen Einsendung von 30 Pfg. für Porto.

Verlag Dr. Selle-Eysler A.G.
 Berlin SO 16, Melchiorstraße 23

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk
 Altensteig und Nagold

Bringe morgen von 9 Uhr an

Einmachzweischigen
 10 Pfd. M. 1.20

echte Mirabellen
 10 Pfd. M. 1.50

Obstbottle und Spalierbirnen zum Eindünnen
 10 Pfd. M. 2.50

Sonstiges Obst u. Gemüse
 billig.

Frau Koch.

Samstag / Sonntag

Fahrt nach Stuttgart

Abfahrt nachmittags 15 Uhr.
 Anmeldung im Gasthof „Grüner Baum“, Telefon 220.

Omnibusverkehr
 G. Br. Rump, Vöhringen.

Fahre am Montag zum

Haslacher Markt

Abfahrt Simmersfeld 4 Uhr
 über Altensteig—Grömbach—Pfalzgrafenweiler.

Harr, Simmersfeld.



Schön und elegant...

und dazu sind es praktische Kleider, weil es *Bleyle*-Strickkleider sind. Jede Frau findet aus der neuen, reichhaltigen *Bleyle*-Kollektion ein Kleid nach ihrem Geschmack. Die Vorteile sind unübertrefflich: Bewegungsfreiheit, tadelloser Sitz, zuverlässig und erstklassig in Qualität und Verarbeitung. Wer ein *Bleyle*-Kleid einmal getragen hat, will es nie mehr missen.

Bleyle

Chr. Krauss.

